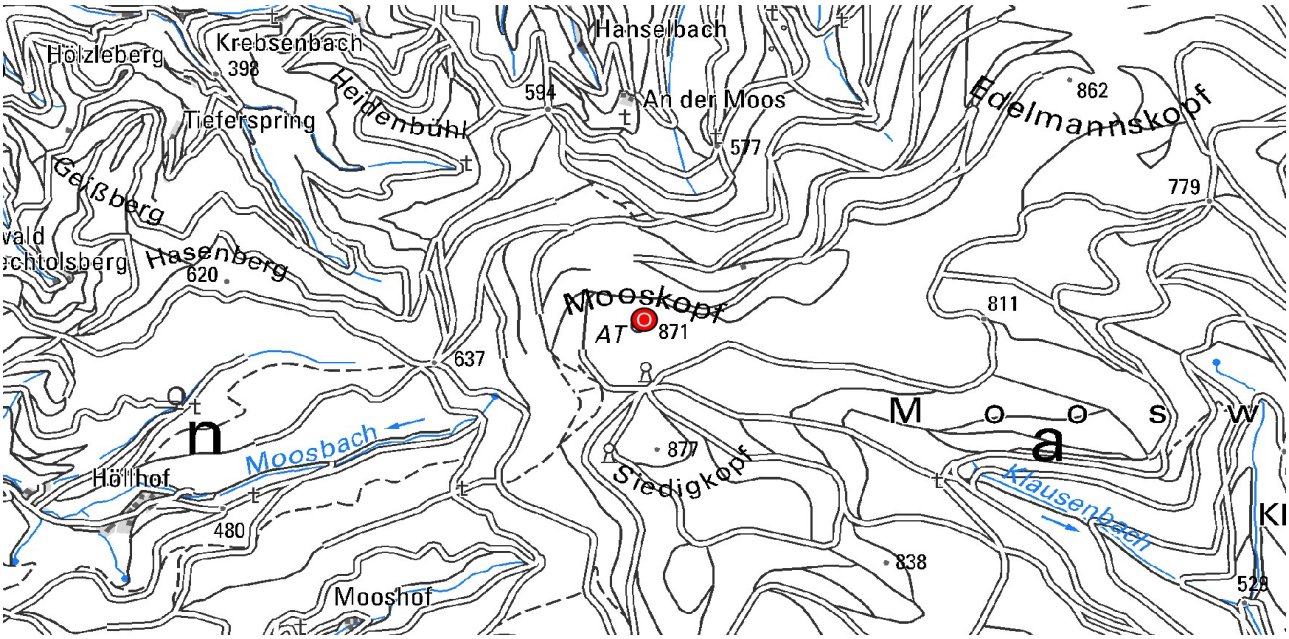
Moosturm bei Oberkirch



Der Moosturm bei Oberkirch

Auf dem Mooskopf (871 m ü. NHN, auch Geißschleifkopf) inmitten des Dreiecks Oberkirch – Oppenau – Gengenbach steht ein 21 m hoher Aussichtsturm. Der achteckige Steinturm mit quadratischem Sockelgeschoss besteht aus Buntsandstein und weist auf der Aussichtsplattform einen Aufbau aus Holz auf. Der Moosturm wurde am 5. Oktober 1890 feierlich eingeweiht und ist für Wanderer auf dem Renchtalsteig, dem Kandel-Höhenweg und dem Querweg Gengenbach – Schapbach – Alpirsbach erreichbar.

Das vollständig bewaldete Bergmassiv, die Moos, wird von einem weit nach Westen vorspringenden Bergsporn aus Buntsandstein mit steilen Hängen aufgebaut. Unter den überwiegend rot gefärbten Buntsandstein-Schichten lagern meist Sedimentgesteine des Zechsteins (Tigersandstein- und Kirnbach-Formation) und des Rotliegenden (Rebberg-Formation). Am nördlichen Anstieg bilden dunkelgraue Arkosen und Tonsteine des Oberkarbons (Oppenau-Formation) den Übergang zu den Kristallin-Gesteinen des Grundgebirgs-Schwarzwalds. Bei diesen handelt es sich vor allem um Gneise und Leptinite (Nordrach-Leptinit-Formation). In der Umgebung von Nordrach und Oberkirch gibt es größere Granitgebiete. Die Auflagerungsfläche des Grundgebirges fällt im Gebiet nach Osten bzw. Südosten um bis etwa 100 Höhenmeter ein. Durch tektonische Störungen bedingt ist das Einfallen der darüber liegenden Gesteinsschichten uneinheitlich. Aufgrund der nährstoffarmen, sauren und steinigen Böden aus Verwitterungsmaterial des Buntsandsteins, der mangelnden Wasserversorgung auf den Hochflächen und der ungünstigen Verkehrslage gibt es keine Siedlungen.

Von der Aussichtsplattform des Moosturms ergibt sich eine umfassende Sicht über den Mittleren Schwarzwald. Bei gutem Wetter reicht der Blick nach Süden bis zum Feldberg und darüber hinaus zu den Schweizer Alpen. Im Westen sieht man die Oberrheinebene und die Vogesen. Die Aussicht von den Höhen der Moos wurde bereits von Grimmelshausen in seinem Roman „Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch“ (1668/69) beschrieben. In der Sattellage unterhalb des Mooskopfs befindet sich ein kleines Grimmelshausen-Denkmal.

© Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9 LGRB — Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau

Externe Lexika

WIKIPEDIA
- Moos (Berg)

WIKIPEDIA
- Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen

Weiterführende Links zum Thema

- Schwarzwaldverein Oberkirch – Moosturm

Datenschutz

Cookie-Einstellungen

Barrierefreiheit

Quell-URL (zuletzt geändert am 15.05.25 - 14:59):https://lgrbwissen.lgrb-bw.de/geotourismus/ausgewaehlte-aussichtspunkte/schwarzwald/moosturm-bei-oberkirch